

Sensationeller Saisonabschluss

Turnteam des TV 1892 Großen-Linden verpasst nur knapp den Aufstieg in die 2. Bundesliga

LINDEN (ee). Am Ende war es zwar ein sensationeller Saisonabschluss, aber so ganz zur Sensation hat es nicht für das Turnteam des TV 1892 Großen-Linden beim Aufstiegswettkampf zur 2. Turn-Bundesliga in Heidenheim gereicht. Das Turnteam musste sich, trotz guter Leistungen aber wie erwartet, gegen die stärkeren Turner aus Schiltach mit dem zweiten Platz zufrieden geben und verbleibt somit auch in der kommenden Saison in der 3. Turn-Bundesliga.

Heidenheim war Schauplatz der Aufstiegswettkämpfe zur dritten, zweiten und ersten Bundesliga der Deutschen Turnliga. Das Lindener Turnteam hatte sich durch den zweiten Tabellenplatz in der Saison 2012 für diese Relegation qualifiziert. Der Gegner war der Tabellenerste der Liga-Süd – der TV Schiltach, der mit einer Mannschaftsleistung von durchschnittlich über 300 Punkten theoretisch nicht zu bezwingen war. Das Turnteam hatte in seinem bisher besten Wettkampf – dem letzten Heimwettkampf gegen die TG-Saar – 299,5 Punkte erturnt. Dennoch hatte man sich darauf geeinigt, diesen Wettkampf mit der gesamten Mannschaft als Saisonabschluss und einmaliges Erlebnis zu feiern und man sollte nicht enttäuscht werden.

Möglich gemacht hatten das einige Sponsoren, die für die ungeplanten Kosten dankenswerterweise noch einmal einen Sonderbeitrag zur Verfügung gestellt hatten. Bereits am Freitag reisten die Turner aus den verschiedensten Richtungen und mit unterschiedlichsten Verkehrsmitteln nach Heidenheim. In einer Jugendherberge kam die Truppe dann zusammen und bei einem gemeinsamen Abendessen wurde sowohl die vergangene Saison nochmals nachbereitet, als auch über die kurz- und langfristigen Ziele des Teams gesprochen. Gegen Mittag des folgenden Tages traf man dann in der Karl-Rau Halle ein und war sichtlich beeindruckt über die professionellen Rahmenbedingungen und die große Zuschaueranzahl. Findet man normalerweise bei Turnwettkämpfen doch eher eine ruhige Atmosphäre vor, so glich die Kulisse hier einem Hexenkessel. Mit Trommeln, Trompeten, Rasseln, Trillerpfeifen und diversen anderen Geräten wurde ein Geräuschpegel erzeugt, den man sonst eher von Handballspielen gewohnt ist. Einen Wettkampf vor einer solchen Kulisse mit etwa 1.200 Zuschauern bestreiten zu dürfen war alleine schon eine tolle Erfahrung, die man keinem Turner mehr nehmen



Das Lindener Turnteam (links weiße Trikots) verpasste den Aufstieg in die 2. Turn-Bundesliga. Foto: Wißner

kann.

Die Turner aus Linden begannen am Pauschenpferd, da zeitgleich der Aufstieg in die erste Bundesliga stattfand und dieser Wettkampf am Boden startete. Nach dem obligatorischen Schlachtruf legte das Turnteam mit Lasse Gauch und Harry Owen vor. Beide konnten ihre Übungen ordentlich vortragen, hatten aber gegen die höheren Schwierigkeiten des Schweizer Turners Christian Baumann und seines Turnkollegen Steven Mattner keine Chance. Sie verloren jeweils vier Punkte.

Nun musste die gegnerische Mannschaft am Pferd vorlegen und hatte dabei einige Schwierigkeiten. Martin Friedrich nutzte dies gnadenlos aus und lieferte mit seiner sicheren Übung die ersten fünf Punkte für das Turnteam Linden, bevor Ha van Duc nur einen Punkt abgeben musste. Mit dem Stand von 5:9 waren die Betreuer sehr zufrieden.

An den Ringen entschied sich Trainer Kay Drescher im ersten Duell Harry Owen zu setzen. Er holte drei wichtige Punkte, bevor Hannes Drescher dies noch toppen – und mit einer tollen Leistung vier Punkte für die Mannschaft verbuchen konnte. Danach musste Ha van Duc vorlegen, der mit seiner technisch hochklassigen Übung gegen den polnischen Nationalturner Adam Kierzkowski dennoch vier Punkte abgab. Letzter Turner war hier Jonas Stüdemann, der leider nach gutem Start bei der Stemme aus den Ringen rutschte und so zu wenig Teile turnte. Zum Glück verletzte er sich nicht ernsthaft bei dieser Aktion, musste aber bittere zehn Punkte an seinen Gegner ab-

geben.

Leicht geknickt ging es mit dem Stand von 12:23 im Rücken an den Boden, wo die Lindener wieder beginnen mussten. Die „Poleposition“ nahm wieder einmal Harry Owen ein, der mit einigen Abzügen, gegen den für Schiltach startenden Schweizer Turner mit vier Punkten das Nachsehen hatte. Ha van Duc legte ebenfalls vor und erreichte ein 0:0. Lasse Gauch und Tim Pfeiffer, die beide konzentriert ihre Übungen zeigten, legten nach. Gauch konnte drei Punkte für den TV Großen-Linden holen und Tim gab lediglich einen Punkt ab. So ging die Gerätewertung ebenfalls knapp mit 3:5 an die Schiltacher, die dadurch ihren Vorsprung auf 28:15 ausbauen konnten.

Nach der Pause startete das Turnteam im zweiten Durchgang am Barren, der zu den stärksten Geräten zählt. Harry Owen legte als erster nach und konnte mit sicherem Abgang gleich zu Beginn zwei Punkte sichern. Es folgte Hannes Drescher, der mit gleicher Punktzahl wie Harry leider einen Scorepunkt verlor. Auch Ha van Duc zeigte eine seiner besten Übungen. Jedoch musste auch er sich mit drei Punkten seinem Gegner beugen. Gauch traf auf den polnischen Nationalturner Adam Kierzkowski, der ein Feuerwerk abspulte, wie man es sonst nur aus der ersten Liga kennt. Vier Punkte gingen abermals an die Schiltacher. Mit 51,35 Punkten an diesem Gerät wurde das beste Saisonergebnis erzielt, mit dem sich die Turner um Kapitän Till Schäller letztlich dennoch 2:8 geschlagen geben mussten.

Am Reck sollte es nicht anders

laufen, lediglich Ha van Duc konnte mit seiner super Übung gegen die spektakulären Flugeinlagen der Gegner mithalten. Hannes Drescher hatte durch seinen niedrigeren Ausgang keine Chance und Lasse Gauch hatte einige Probleme bei seiner Übung. Harry, der spontan für den verletzten Jonas Stüdemann einspringen musste, war nicht in der Lage ihn zu ersetzen und konnte die Bilanz auch nicht aufwerten, was ein 0:7 zur Folge hatte.

So stand es vor dem abschließenden Sprung 17:43. Hier zeigten nun Harry Owen mit drei Punkten und Lasse Gauch mit vier Punkten ihr Potenzial. Auch Tim Pfeiffer konnte den Sprung der Schiltacher kontern. Als letzter Springer kam nun Felix Röhn für den leicht angeschlagenen Hannes Drescher zu seinem ersten Bundesligaeinsatz. Sein Sprung konnte aber an dem Endergebnis - von 24:48 nichts mehr ändern. Insgesamt zeigten die Turner des Turnteams Linden einen sehr guten Wettkampf gegen eine bessere Mannschaft aus Bayern, der man viel Erfolg für die Saison 2013 wünscht.

Einen schöneren Abschluss hätte es für Betreuer und Turner nicht geben können und daher feierte man auf der anschließenden gemeinsamen Heimfahrt im Bus das beste Jahr der Turnteam-Geschichte. Alle freuen sich nun auf die kommende Saison, die im September starten wird. Die Organisatoren haben sich fest vorgenommen, den diesjährigen Besucherrekord von über 400 Zuschauern zu toppen und hoffen auf die gleiche starke Heimkulisse wie in der vergangenen Saison.